

Chlamydieninfektion bei Kinderwunsch und Schwangerschaft

Bevor eine verschleppte Infektion entdeckt wird, vergehen meist viele Jahre. Oft wird die Chlamydieninfektion erst diagnostiziert, wenn ein Kinderwunsch auftritt.

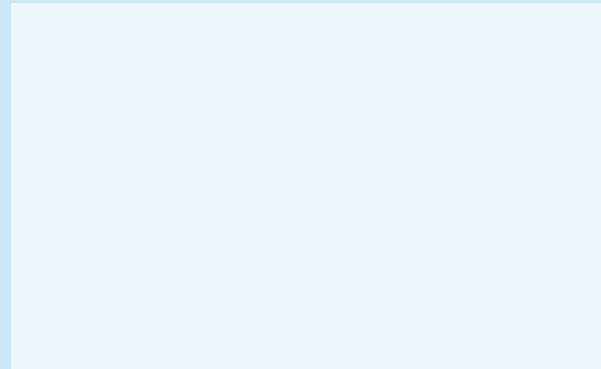
Die durch die Chlamydieninfektion verursachte Entzündung kann unbemerkt zur Gebärmutter aufsteigen und die Eierstöcke, Eileiter und das kleine Becken befallen, wo sie zu schweren Folgeerkrankungen führen kann. Diese Folgeerkrankungen können beispielsweise Unfruchtbarkeit und Eileiterschwangerschaften sein. In der Schwangerschaft können unerkannte Chlamydieninfektionen Fehlgeburten, vorzeitige Wehen und Frühgeburten auslösen.

Die Erreger werden bei Schwangeren in ca. 50 % von der infizierten Mutter auf das Neugeborene übertragen. Beim Neugeborenen können Bindehautentzündungen oder eine Lungenentzündung auftreten.

- Eine diagnostizierte Infektion lässt sich problemlos mit Antibiotika behandeln.
- Eine Untersuchung und gegebenenfalls auch eine Therapie des Partners ist notwendig.
- Eine überstandene Chlamydieninfektion schützt nicht vor einer Neuinfektion.

Ihre Praxis

Sprechen Sie uns an – wir beraten Sie gerne.



Ein Service von amedes

Für Nachbestellungen dieser Broschüren wenden Sie sich bitte an service@amedes-group.com. Weitere Informationen finden Sie unter www.amedes-group.com.

Chlamydieninfektion

Wie häufig kommt sie vor?

Welche Folgen hat sie?

PATIENTENINFORMATION



Sehr geehrte Patientin,

bei einer Chlamydieninfektion handelt es sich um eine der häufigsten sexuell übertragbaren Erkrankungen. Chlamydien sind Bakterien, die sich im Genitalbereich ansiedeln und vermehren können, ohne dass sie entdeckt werden. Frauen und Männer können gleichermaßen betroffen und Überträger der Bakterien sein. Junge Mädchen und Frauen sind jedoch anatomisch bedingt besonders gefährdet, sich durch ungeschützten Geschlechtsverkehr mit Chlamydien anzustecken, da sich der Muttermund bei Ihnen besonders leicht infizieren kann. Schätzungen zufolge infizieren sich in Deutschland pro Jahr rund 300.000 Frauen neu an einer Chlamydieninfektion.

Typische Symptome

Bei der Frau sind Juckreiz, Schmerzen und Brennen beim Wasserlassen sowie ein dünnflüssiger, gelblicher oder eitriger Ausfluss im Genitalbereich typische Symptome einer Chlamydieninfektion. In vielen Fällen weisen Frauen, die sich unbemerkt mit Chlamydien infiziert haben, keine spürbaren Krankheitszeichen auf, so dass die Infektion lange Zeit unentdeckt und unbehandelt bleiben kann. In diesem Fall können die infizierten Frauen ohne ihr Wissen zum einen die Chlamydien auf ihre Partner übertragen und zum anderen kann die unbehandelte Chlamydieninfektion bei ihnen zu schweren Entzündungen und sogar zu Unfruchtbarkeit führen.



Folgen einer Chlamydieninfektion bei Frauen

Eine Chlamydieninfektion kann bei Frauen insbesondere eitrige Entzündungen der Gebärmutter Schleimhaut, der Eierstöcke und der Eileiter zur Folge haben, die mit Fieber, Durchfall und Bauchschmerzen einhergehen. Bleibt die Chlamydieninfektion unbehandelt, können die Entzündungen eine Vernarbung und Verklebung der Eileiter hervorrufen. Dies kann zur Unfruchtbarkeit führen, sowie ein hohes Risiko für Eileiterschwangerschaften verursachen. So schätzt man, dass in Deutschland rund 100.000 Frauen aufgrund einer Chlamydieninfektion unfruchtbar sind.

Chlamydien-Diagnose

Die Untersuchung auf Chlamydien kann mit Hilfe einer Urinprobe (Erststrahlurin) durchgeführt werden, da sich die Erreger auch im Urin nachweisen lassen. Ihr behandelnder Arzt/Ihre behandelnde Ärztin kann Ihnen einen Abstrich vorschlagen. Dafür ist eine gynäkologische Untersuchung notwendig. Beide Varianten sind sehr zuverlässig und das Ergebnis liegt meist in wenigen Tagen vor.

Regelmäßige Chlamydientests zur Vorsorge

Es ist für Frauen ratsam, einmal jährlich beim Frauenarzt einen Chlamydientest durchführen zu lassen. Die Kosten für einen solchen Test werden für Frauen bis zum 25. Lebensjahr von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Die Therapie

Die Chlamydieninfektion wird mit Antibiotika behandelt. Die verwendeten Medikamente sind meist gut verträglich und es treten selten Nebenwirkungen auf.

Sofern die Chlamydieninfektion rechtzeitig entdeckt und mit Antibiotika behandelt wird, ist die Prognose sehr gut. Die Chlamydieninfektion heilt meist ohne bleibende Schäden aus. Nur wenn die Infektion unbehandelt bleibt oder zu spät behandelt wird, kann es zu Folgeschäden wie Unfruchtbarkeit kommen.

Wird eine Chlamydieninfektion festgestellt, muss auch der Partner mitbehandelt werden, da auch er infiziert sein kann. Sonst kann es nach Abschluss der Behandlung zu einer Neuinfektion durch den Partner kommen.

Bei einer bestehenden Chlamydieninfektion sollten Sie während der Behandlung ungeschützten Sex (ohne Kondome) vermeiden.